

# **Bilder lesen - Bildpädagogik und Multimedia**

**Von Christian Doelker**

# Inhalt

<b>Vorwort:</b> Vom Silex- bis zum Silizium-Zeitalter . . . . .	5
<b>1 Die Begegnung mit Bildern</b> . . . . .	<b>7</b>
1.1 Bilder sind Welten . . . . .	7
1.2 Bilder sind Texte . . . . .	10
1.2.1 Schriftbild . . . . .	10
1.2.2 Von der Schrift zum Bild . . . . .	10
1.2.3 Textkategorien . . . . .	11
1.2.4 Textsorten . . . . .	13
1.3 Bilder sind Zeichen . . . . .	15
<b>2 Besonderheiten des Bildes</b> . . . . .	<b>16</b>
2.1 Konkretheit des Bildes . . . . .	16
2.2 Räumlichkeit des Bildes . . . . .	17
2.3 Emotionalität des Bildes . . . . .	18
2.4 Offene Bedeutung des Bildes . . . . .	19
<b>3 Bild und Bedeutung</b> . . . . .	<b>20</b>
3.1 <i>Funktionale Bedeutung</i> . . . . .	20
3.1.1 Bild als Wesen: Surrogatbilder . . . . .	21
3.1.2 Bild als Beleg: Spurbilder . . . . .	22
3.1.3 Bild als Repräsentation: Abbilder, Schaubilder, Phantasiebilder . . . . .	23
3.1.4 Bild als Form: Zierbilder, Füllbilder, Clipbilder . . . . .	25
3.1.5 Bild als Impuls: Pushbilder, Wirkbilder . . . . .	27
3.2 <i>Feste Bedeutung</i> (Konventionaler Kode) . . . . .	29
3.2.1 Piktogramme, Icons . . . . .	29
3.2.2 Allegorien, Embleme, Logos . . . . .	30
3.2.3 Verschlüsselung . . . . .	31
3.2.4 Konventionalisierte Darstellungsformen . . . . .	31
3.2.5 Schriftzeichen . . . . .	32
3.3 <i>Spontane Bedeutung</i> . . . . .	33
3.3.1 Stammesgeschichtliche Signale (Biologischer Kode) . . . . .	33
3.3.2 Mimik und Gestik (Archaischer Kode) . . . . .	34
3.4 <i>Symbolische Bedeutung</i> (Kategorialer Kode) . . . . .	34
3.4.1 Symbole . . . . .	34
3.4.2 Strukturen . . . . .	35
3.5 <i>Ad-hoc-Bedeutungen</i> (Flexibler Kode) . . . . .	37
3.5.1 Was Titel und Legende sagen (Deklarierte Bedeutung) . . . . .	37
3.5.2 Was die Gestaltung sagt (Artikulierte Bedeutung) . . . . .	38
3.5.3 Was das Gesamtwerk sagt (Kontextuelle Bedeutung) . . . . .	45

3.5.4	Was Biografie und Zeitgeschichte sagen (Transtextuelle Bedeutung) . . . . .	46
3.5.5	Was die Motivgeschichte sagt (Intertextuelle Bedeutung). . . . .	47
3.6	<i>Die Kodes und ihre Überlagerung</i> . . . . .	51
3.6.1	Von der Bedeutungsebene zum Kode. . . . .	51
3.6.2	Die Überlagerung der Kodes. . . . .	53
<b>4</b>	<b>Bilder lesen</b> . . . . .	<b>55</b>
4.1	Subjektive Bedeutung: Der Betrachter spricht . . . . .	56
4.2	Inhärente Bedeutung: Das Bild spricht . . . . .	58
4.3	Beabsichtigte Bedeutung: Der Experte spricht . . . . .	59
4.4	Methodik des »Bilderlesens« an einem Beispiel. . . . .	60
<b>5</b>	<b>Manipulation des Bildes</b> . . . . .	<b>63</b>
5.1	Aktuelle Bilder aus dem Archiv. . . . .	63
5.2	Gestellte Bilder. . . . .	64
5.3	Gefälschte Bilder. . . . .	64
5.4	Generierte Bilder. . . . .	64
<b>6</b>	<b>Bildkritik</b> . . . . .	<b>68</b>
6.1	Kriterium Gültigkeit . . . . .	68
6.2	Kriterium Verständlichkeit . . . . .	68
6.3	Kriterium Stimmigkeit . . . . .	68
6.4	Kriterium Vertretbarkeit . . . . .	68
	<b>Nachwort:</b> Vom Vergnügen, sich auf ein Bild einzulassen. . . . .	69
	<b>Anhang</b> . . . . .	<b>71</b>
	Inhaltsverzeichnis: Christian Doelker, <i>Ein Bild ist mehr als ein Bild</i> , Stuttgart 1997	
	<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	<b>72</b>
	<b>Bildnachweis</b> . . . . .	<b>75</b>
	<b>Verzeichnis entleihbarer Medien</b> . . . . .	<b>78</b>